



Gemeinde
STEIN AR



Grundlagenbericht «Zukunft Dorfplatz Stein»

Gemeinde Stein, November 2023





Gemeinde
STEIN AR



Grundlagenbericht «Zukunft Dorfplatz Stein»

Auftraggeberin: Gemeinde Stein (AR)

Autor: Raimund Kemper, Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen

Mitwirkung: Lineo Devecchi, Daniela Epple

Bildnachweis: Sämtliche Abbildungen, sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen von der Ostschweizer Fachhochschule

Stein, November 2024



Einleitung

Der traditionsreiche Dorfplatz der Gemeinde Stein soll dem Dorfleben mehr Platz geben. Heute wird der Dorfplatz aus der Sicht der vieler Bewohnerinnen und Bewohner seiner Funktion als Ort des Aufenthalts und der Begegnung kaum gerecht. Die Gemeinde Stein möchte in einem partizipativen Prozess mit der Bevölkerung Ideen zur Nutzung und Gestaltung des Dorfplatzes entwickeln. Dazu hat die Gemeinde Stein zwischen Sommer 2022 und Frühjahr 2023 einen Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Dorfplatzes durchgeführt. Der vorliegende Grundlagenbericht fasst die Ergebnisse des Partizipationsprozesses zusammen als Basis für die weiteren Planungen.

Anlass

Die Gemeinde Stein nimmt das 225-jährige Dorfjubiläum im Jahr 2024 zum Anlass, das Zentrum des Dorflebens – den Dorfplatz – aufzuwerten. Der Dorfplatz ist für die Bewohnerinnen und Bewohner ein wichtiger Ort des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Auf dem Dorfplatz trifft man sich, verweilt zum Entspannen, feiert gemeinsame Feste oder beobachtet das Geschehen. Der Dorfplatz erfüllt in der Wahrnehmung der Bevölkerung seine Funktionen für das Dorfleben nur eingeschränkt. Die Aufenthalts- und Begegnungsqualität wird durch das Verkehrsregime mit Tempo 40 beeinträchtigt; der Dorfplatz wird als «Durchfahrtsstrasse» empfunden. Auch sind in der zentralen planerischen Grundlage für die zukünftige Gemeindeentwicklung – dem kommunalen Richtplan – verkehrsberuhigende und gestalterische Massnahmen des Dorfplatzes festgelegt. Mit dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat die Kommission für Kultur und Gesellschaft mit der Leitung zur Erarbeitung einer Vorgehensweise für die Neugestaltung des Dorfplatzes in einem partizipativen Prozess beauftragt. Die Kommission wird bei der Gestaltung des Beteiligungsprozesses von einem Team der Ostschweizer Fachhochschule unterstützt.

Der Dorfplatz

Der Dorfplatz der Gemeinde Stein ist auf einer Anhöhe gelegen. Der Dorfplatz wird geprägt von den umgebenden Gebäuden, welche ihm den Charakter eines typischen Appenzeller Dorfplatzes verleihen. Diese besondere Atmosphäre trägt zur Anziehungskraft des Dorfplatzes für Ausflüge und Hochzeiten bei. Im Osten wird der Dorfplatz von einem Landgasthof und der reformierten Kirche gerahmt, die 1749 errichtet wurde. Die Errichtung der Kirche war der Startpunkt für die Entwicklung des Dorfplatzes in seiner heutigen Gestalt. Nordwestlich wird der Dorfplatz durch mehrere denkmalgeschützte Appenzeller Häuser aus dem 18. Jahrhundert begrenzt, die zur Zeit der aufkommenden Textilindustrie gebaut wurden.



Luftbild (M: 1:1000) (www.geoportal.ch)

Südwestlich liegt ein grüner Aufenthaltsbereich mit Brunnen und Sitzgelegenheiten. Der Dorfplatz öffnet sich daran anschliessend zur landwirtschaftlich genutzten Wiese. Neben der historisch bedeutsamen Gestaltung haben verschiedene Nutzungen eine Geschichte, wie die alljährliche Viehschau, der Bloch und das Silvester-Chlausen sind Traditionen.



Impressionen vom Dorfplatz



Blick auf den östlichen Teil mit Brunnen



Blick auf den westlichen Teil mit Brunnen



Aussicht nach Südosten



Aussicht nach Südwesten



Randnutzungen des Dorfplatzes



Blick auf die Anhöhe des Dorfplatzes



Planerische Rahmenbedingungen

Für die zukünftige Entwicklung des Dorfplatzes sind unterschiedliche raumplanerische Bestimmungen zu beachten und umzusetzen.

Gemeinderichtplan

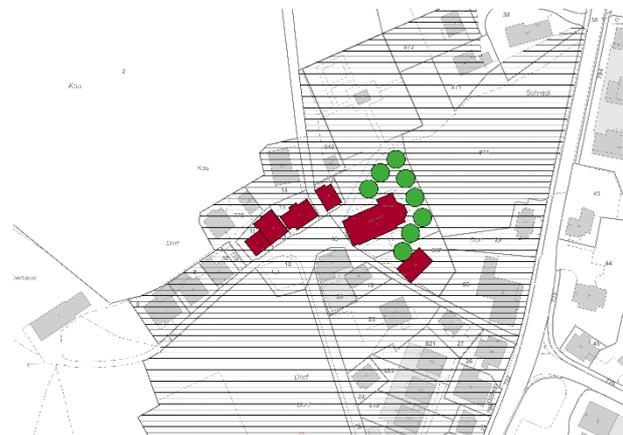
Im aktuellen Entwurf des Gemeinderichtplans der Gemeinde Stein (Stand 28.1.2022) ist für den Dorfplatz verkehrsberuhigende Massnahmen. Die Dorfstrasse sowie der Dorfplatz sind durch gestalterische Massnahmen aufzuwerten und für den Verkehr offen zu halten.

Zonenplan und Baureglement

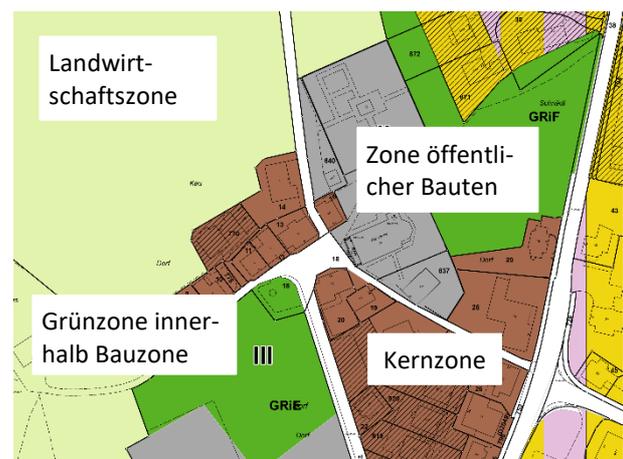
Der Dorfplatz befindet sich im Zentrum verschiedener Zonen. Die reformierte Kirche liegt in einer Zone für öffentliche Bauten, die den Dorfplatz begrenzenden Wohnhäuser in einer Kernzone, der grüne Bereich mit dem Brunnen in einer Grünzone innerhalb der Bauzone, die östlich angrenzenden Flächen in der Landwirtschaftszone. Der öffentliche Raum des Dorfplatzes sowie die in den Platz mündenden Strassen liegen im Eigentum der Gemeinde Stein. Die reformierte Kirche mit den umgebenden Bäumen und die Gebäude entlang der nördlichen Seite des Dorfplatzes sind schützenswerte Kulturgüter. Der gesamte Dorfplatz und die angrenzenden Parzellen liegen zudem in einer Ortsbildschutzzone. Die Schutzzone bezeichnet die künstlerisch und geschichtlich besonders wertvollen Ortsbilder. Diese sind in ihrer Erscheinungsform zu erhalten. Bauliche Massnahmen müssen sich in das Ortsbild einfügen. Das Baureglement der Gemeinde Stein (2005) sieht vor, bei eigentumsverbindlichen Planungen die Bevölkerung zu beteiligen, beispielsweise bei einem Gestaltungsplan (Sondernutzungsplan).



Übersichtsplan (M: 1:1000) (www.geoportal.ch)



Ortsbildschutzzone und denkmalgeschützte Gebäude (M: 1:1000) (www.geoportal.ch)



Zonenplan (www.geoportal.ch)



Projektorganisation

Der Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Dorfplatzes wurde von einer breit abgestützten Organisation getragen.

Gemeinderat: Der Gemeinderat war das zentrale Gremium zum Start des Projekts und zu Projektabschluss. Er fasste die für das Gelingen des Projekts notwendigen politischen Beschlüsse.



Projektorganisation

Kulturkommission: Die vom Gemeinderat mit der Durchführung des Beteiligungsprozesses beauftragte Kulturkommission verantwortete die operative Projektsteuerung. Durch die Kulturkommission wurde die Kommunikation mit der Resonanzgruppe und mit der Bevölkerung getragen. Sie organisierte den Workshop und sicherte den Informationsfluss innerhalb der Gemeindeverwaltung.

Resonanzgruppe: Vertreterinnen und Vertreter der Kulturkommission, des Gemeinderats, relevanter Anspruchsgruppen (Landwirtschaft, lokale Initiativen, Anwohnerschaft) bildeten die Resonanzgruppe. Die Resonanzgruppe traf sich im September 2022, um konkrete Informationen zum Projekt und zur Vorgehensweise zu erhalten sowie ihre Ansichten und Anliegen und ihre Ideen einzubringen. Das Gremium brachte wichtiges lokales Wissen zur Vorbereitung des Workshops ein, bewertete Zwischenschritte im Projekt und mobilisierte die interessierte Bevölkerung.

Begleitungsteam OST: Ein Team des Instituts für Soziale Arbeit und Räume (IFSAR) und des Ostschweizer Zentrums für Gemeinden (OZG) erarbeitete mit der Kulturkommission das Partizipationskonzept, moderierte die Resonanzgruppe und den Workshop mit der interessierten Öffentlichkeit und fasste die Ergebnisse im vorliegenden Grundlagenbericht zusammen.



Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit

Workshop mit der interessierten Bevölkerung

Kernstück des Beteiligungsprozesses war ein Workshop mit der interessierten Öffentlichkeit im März 2023. Die vorbereitende Resonanzgruppensitzung diente zur Erfassung wesentlicher Nutzungspotenziale, Bedenken und Visionen für den Dorfplatz. Die Teilnehmenden der Resonanzgruppe informierten und mobilisierten die Bevölkerung. Rund 50 Interessierte folgten der Einladung der Gemeinde und trugen am Samstag, den 4. März 2023 zu einem ergebnisreichen Workshop bei.



Ziel und Anspruch

Mit dem Workshop wurde das Ziel verfolgt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Ausgangslage, Absichten und Ziele sowie das geplante Vorgehen informiert sind. Sie sollten sich mit anderen Interessierten aus der Bevölkerung austauschen, intensiv mit der Neugestaltung des Marktplatzes und seiner Nutzung auseinandersetzen können sowie ihre Anliegen und Bedenken äussern. Auf dieser Basis ging es darum, gemeinsam Vorstellungen für zukünftigen Nutzungen auf dem Dorfplatz zu erarbeiten und daran anknüpfend konkrete Projektideen zu entwickeln.



Für die Neugestaltung des Dorfplatzes bildete der Workshop die partizipative Grundlage. So können die Bedürfnisse der Bevölkerung in die Aufwertung des Dorfplatzes zur Förderung der Aufenthaltsqualität, des Zusammenlebens und der Begegnung einfließen, allfällige Nutzungskonflikte geklärt werden und möglichst viele der gemeinsam entwickelten Ideen in die weiteren planerischen Bearbeitungsschritte einfließen.





Ergebnisse

In der folgenden Übersicht werden die Ergebnisse der Beteiligung für die weitere Planung zusammengefasst.

1. Was gefällt am Dorfplatz?

- Gestaltung**
- Ambiente, schöne Gestaltung, schönes Häuser-Ensemble mit Kirche, stimmungsvolle Atmosphäre, das Dorfbild prägend, idyllisch
 - Pärkli mit Dorfbrunnen als Ruheoase, Ruhebänkli
- Nutzung**
- Viele Möglichkeiten
 - Attraktivität für Ausflügler (mit Velo, zu Fuss)
 - Zentrum für Brauchtum (z.B. Chlausen), Veranstaltungsort
 - Wichtiger Dorfplatz, Begegnungsort, Treffpunkt aller Generationen, Ort der Nachbarschaft
 - Gasthaus am Platz
-

2. Was gefällt weniger?

- Verkehr**
- Zu schnelles Autofahren über den Dorfplatz (Autos, E-Bikes, grosse Fahrzeuge), Regelung 40 km/h ist zu schnell, Lärm durch schnelles Fahren
 - Fehlende Wegführung, eingeschränkte Verkehrssicherheit, fehlende Sicherheit für Schulkinder, Wandernde
- Gestaltung**
- Mangelnde Pärkligestaltung (gehört zum Dorfplatz)
 - Optik, fehlende Begrünung (grosse Teerfläche)
 - Wenig Änderungsmöglichkeiten (grosse Fahrzeuge von Feuerwehr, Landwirtschaft)
- Infrastruktur**
- Fehlendes WC
 - Fehlender Stromanschluss
 - Fehlendes Trinkwasser
 - Fehlende Verkehrssignalisation
 - Fehlende Beschilderung für Veranstaltungen (z.B. kirchliche Anlässe)
-

3. Wozu soll der Dorfplatz künftig da sein?

- Begegnung von Jung und Alt
 - Begegnungsraum Pärkli mit Platz für Natur, Brunnen und Bänkli
 - Kultureller Treffpunkt, kirchliche Anlässe, Brauchtum (Viehschau, Bloch, Silvester, Konzerte, Vereine, ...)
 - Pause und kurzer Aufenthalt
 - Sicherer Schulweg
-



4. Konkrete Ideen für den Dorfplatz?

- Infrastruktur
- Informationstafel zu Stein (mit QR Code, digital) und zu Veranstaltungen lokaler Vereine
 - Stromanschluss (abschliessbar)
 - E-Bike Ladestation (solarbetrieben)
 - WC, Hinweis auf öffentliches WC (Kirche, MZA)
 - Veloständer
 - Schattenspender (natürlich)
 - Robidog (geschlossen)
 - Trinkwasser beim Pärkli
 - Bänkli und Tisch
 - Aufwertung, Neugestaltung, neue Bepflanzung Pärkli, Bäume ersetzen
 - Beleuchtung
- Verkehr
- Markierte Wechselzone, neuer Belag (farbig)
 - Temporeduktion, Begegnungszone (20 km/h)
 - Verkehrsführung, Fussgängerführung, markierter Schulweg
 - Temporäre Sperrungen mit Voranzeige, Hinweistafel bei Veranstaltungen (Hochzeiten, Bestattungen, ...)
- Weiteres
- Ochsen als Restaurant / Hotel erhalten

Impressionen zum Workshop mit der Bevölkerung





Fachliche Abklärungen zur Verkehrssituation

Zu den im Kommunalen Richtplan definierten verkehrsberuhigenden und gestalterischen Massnahmen für den Dorfplatz wurden fachliche und rechtliche Abklärungen getroffen. Diese dienen als Grundlage für die weiteren Planungsschritte zur Neugestaltung des Dorfplatzes. Die im Partizipationsprozess erarbeitete Idee einer Begegnungszone und zur Umsetzung der Festlegungen des Richtplans kann die Gemeinde eine Verkehrsordnung regeln, welcher die Kantonspolizei zustimmen muss.

Nächste Schritte

Der Grundlagenbericht wird von der Kulturkommission zu Händen des Gemeinderats genehmigt. Auf dieser Basis beschliesst der Gemeinderat den weiteren Planungsprozess. Der Bericht dient als Empfehlung für die Erarbeitung von Planungsgrundlagen für die Umgestaltung des Dorfplatzes durch ein zu beauftragendes Planungsbüros.

- **Bearbeitung Nutzungs- und Gestaltungskonzept** unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse, Massstab 1:500
- **Diskussionsveranstaltung zum Konzept** mit der interessierten Bevölkerung
- **Bearbeitung Entwurf Vorprojekt** mit Materialkonzept, Massstab 1:200
- **Erörterung des Entwurfs in der Begleitgruppe**
- **Finalisierung Vorprojekt** mit Empfehlungen zur Umsetzung, Bericht und Grobkostenschätzung, Massstab 1:200
- **Abstimmung über das Vorprojekt**
- **Planung und Realisierung** unter Einbezug von Interessierten (Projekträgerschaften)